

Alles oder nichts

kann sich ein Geist verlieben

Von Priska

Kapitel 3: die Zeit läuft

Dort stand sie, in einem weißen Seidenkleid, einem ebenfalls weißen Korsett und zur Krönung noch mit einer Himmelblauen Schleife die um die Hüfte gebunden war und nach unten hin zu einem Schleier zusammenlief.

„Wie sehe ich aus?“

Fragte sie verwirrt von Kais blick.

Dieser schaute ihr mit einem unglaublich sanftem Blick in die Augen und antwortete:

„Atemberaubend.“

Jeanny errötete und Kai stand auf.

„Aber eine Sache fehlt noch.“

Er ging in den Garten, pflückte eine Rose, schnitt die Stacheln ab und steckte sie ihr ins Haar.

„Jetzt ist es Perfekt.“

Sie lächelte und der Wind ließ ihr Haar tanzen.

Dann drehte sie sich um und sagte in einem neugierigem Ton: „ Sehe ich deiner Schwester ähnlich?“

„Ja, sehr.“

Mit dieser Antwort war sie zufrieden, lächelte und ging ins Haus.

In den darauffolgenden Tagen hatte der Schutzengel alle Hände voll damit zu tun jeanny dazu zu bringen ein halbwegs normales Leben zu führen.

Diese Tage sahen dann etwa so aus:

Jeanny wachte in ihrem Himmelbett auf, wusch sich, zog sich an und ging in die große Küche.

Dort saß dann Kai mit Pfannkuchen und Toast.

„Morgen Kai.“

„Beeil dich Jeanny, du bist zu spät.“

Sie nahm ihren Rucksack und hastete zur Tür, dort drehte sie sich noch einmal um.

„Bis dann, ich bin bald wieder da.“

Dann lächelte sie.

Normalerweise kam sie dann nach der Schule mit einer stürmischen Begrüßung zu Kai gerannt, doch an diesem Tag, diesem einen verfluchten Tag war es anders.

Kai saß wie jeden Tag im Garten und wartete auf ihre Rückkehr, sie war schon spät dran.

Dann plötzlich hörte er ein leises kichern und das Mädchen kam in den Garten gelaufen, hinter ihr lief ein blonder Junge der sich interessiert das alte Gebäude

ansah.

„Jeanny?“

Kai schaute fragend zu dem Mädchen, diese zwinkerte ihm zu und führte den Jungen weiter durchs Haus.

Irgendwann blieb sie stehen und drehte sich zu dem blonden um.

„Und, wie findest du es Chris?“

Chris überlegte kurz dann nahm er ihre Hände.

„Das Haus ist wunderschön, doch nichts kann deine Schönheit übertreffen.“

Daraufhin wurde die kleine Tomatenrot und brachte ihn zur Tür, zum Abschied gab er ihr noch einen Kuss, dann verschwand er.

Sofort rannte sie zu Kai.

„Puh, ein Glück das nur ich dich sehen kann, wie findest du ihn?“

Erwartungsvoll schaute sie zu ihrem Engel.

„Er ist... ein unglaublicher Schleimbeutel.“

Sie schaute ihn verächtlich an.

„Typisch, du hast doch an jedem was auszusetzen, lass mir doch meinen Spaß.“

Kai dachte nach und kam zu dem Schluss das sie ruhig einen Freund haben könne, schließlich bettelte sie ihn schon die ganze Zeit an mit Jungs ausgehen zu dürfen, sollte sie also ruhig ihre Erfahrungen sammeln.

„Mach was du willst süße.“

Freudestrahlend sprang sie auf und umarmte Kai.

„Danke, vielen Dank!“

Dann wandte sie sich zum gehen, überlegte es sich jedoch anders und meinte mit einem Kopfnicken zu Kai.

„Übrigens, du solltest aufpassen, bist schon ganz durchsichtig.“

Dann ging sie.

Kai ging zu den Rosenbüschen, sah an sich herunter und pflückte eine Rose.

„Nein, nicht ich habe mich verändert,... aber du.“

Plötzlich stach ihn ein Stachel der Rose in den Finger und eine Blutrote Träne lief über seine Wange.

Sie war glücklich und brauchte ihn nicht mehr, während sie aufblühte verblasste er immer mehr vor ihren Augen, bis er irgendwann ganz verschwunden sein würde.